Louis Conrad

305 LACKAWANNA AVE. SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons

Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—453 Nord Siebente Straße.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon hat daher bei gegen Fettgenuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. 1 lb. Tropon hat den gleichen Ernährungswerth wie 5 lb. Fleisch oder 90—100 Eier, und ist dabei um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von Troponim Haushaltganz bedeutende Ersparnisse.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Zu haben in Drug- und Grocerygeschäften.

General-Agentur Vereinigte Staaten:

A. Dinklage, Broadway 491, New-York.

Feuer-Alarm Kästen.

12 Weston Mühle.
13 Cliff Werke, Cliff Straße.
14 Lackawanna und Siebenter Straße.
15 Lackawanna und Penn Avenue.
16 Dickson Manufactur Co., Bing Straße.
17 L. E. & S. Co., Stadt Werke.
18 L. E. & S. Co., Alte Roll-Mühle.
19 Mulberry Str und Webster Avenue.
20 Jefferson und Lackawanna Avenues
22 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
23 Linden Straße und Franklin Avenue.
24 Washington Ave. und Mulberry Str.
25 Olive Str. und Adams Avenue
26 Lackawanna und Washington Avenue.
27 Mulberry Str. und Madison Avenue.
28 Jefferson Ave. und Gibson Straße.
29 Monroe Ave und Pine Straße.
31 Neunte und Robinson Straße
32 Süd Main Avenue und Hampton Str.
33 Swetland Str. und Brooklyn Avenue.
34 Lackawanna und Nord Main Ave.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Lincoln Avenue.
37 Everett Avenue und Jackson Straße.
38 Garfield Ave. und Lafayette Straße.
39 Sumner Ave. und Washburn Straße.
41 Washington Ave. und Hickory Straße.
42 Dritter und Fellows Straße.
43 Broadway und Fünfte Straße.
44 Scranton und Siebenter Straße.
45 Süd Achter und Hampton Straße.
46 Stone Ave. und Hemlock Straße.
47 Pittston Ave und Willow Straße.
48 Prospect Ave. und Birch Straße.
49 Birch Straße und Crown Avenue.
51 Cedar Avenue und Vierter Straße.
52 Prospect Avenue und River Straße.
53 Cedar Avenue und Elm Straße.
54 Washington Ave. und Maple Straße.
55 Cedar Avenue und Pear Straße.
56 Scranton Stadt Werke.
57 Prospect Avenue und Fig Straße
58 Remington Avenue und Cherry Straße.
59 Bunny Avenue und Connell Straße.
61 Providence Road und Carbon Straße.
62 Capouse Avenue und Phelps Straße.
63 Stower's Packing Co., Green's Place.
64 Washington Avenue und New York Str.
65 Marion Straße und Capouse Avenue.
66 D. & H. R. R. und Green Ridge Str.
67 Wyoming Avenue und Ash Straße
68 Delaware Straß und Penn Avenue.
69 Albright Avenue und Marion Straße
70 Dickson Avenue und Oak Market Straße.
71 Court Straße und Diamond Avenue.
72 Providence Road und Nord Main Avenue
74 Market Straße und Nord Main Avenue.
75 Nord Main Ave. und Painter Straße.
76 Haus zum Guten Hirten, Hoffitzer Str.
81 Brick und Oak Straße.
87 Bloom und Market Straße
83 Wayne Avenue und Putnam Straße.
84 Wayne Avenue und William Straße.
86 West Market und Winona Straße.
116 Wyoming Avenue und Olive Straße.
123 D., L. & W. Fracht Haus.
124 Clay Avenue und Vine Straße.
125 Colfax Avenue und Ash Straße.
126 Crown Avenue und Ash Straße
127 Quincy Avenue und Linden Straße.
128 Prescott Avenue und Vine Straße
213 D., L. & W. Karren-Werken, Washington Avenue.
321 Meridian und Siebenter Straße.
322 Zehnter und Luzerne Straße.
323 Fünfzehnte und Luzerne Straße.
324 Corbett Avenue und Archbald Straße.
327 Keyser Avenue und Jackson Straße.

Auszehrung endlich kurirt.

Werther Doktor Koch:

Da ich in den N. Y. und medizinischen Journalen von den wunderbaren Kuren Ihres Lymph durch Einathmen las, so entschloß ich mich, denselben zu probiren, nachdem 6 Doktoren mir erklärten, sie könnten mir nicht helfen, ich müßte sterben; auf die Hoffnung verlassen, sie schienen mir recht zu haben, ging ich in meinem Zustande, wo ich schon sehr schwach war, zu Zeiten Appetit, welche die Röthe auf meinen Wangen verursachte, bestand meine Lunge verstopft war, hatte ich beständig Schmerzen in der Seite; mein Gatte sagte, ich müßte bald etwas thun, sonst ging ich in das letzte Stadium der Auszehrung über und kann könnte mich niemand kuriren. Wissend daß Prof. Koch der erste Mann war, der Auszehrung kurirte, so nahm ich sofort dessen Lymph Einathmung; die Besserung war für den ersten Monat langsam, doch nach und nach gewann ich Kraft und jetzt verrichte ich meine eigene Hausarbeit und bin so gesund wie nur jemand wünschen kann. Ich rathe Jedem, der wie ich litt, Dr. Koch's Lymph Einathmung zu probiren, ehe es zu spät wird — Frau C. L. Harding, 9 West 63ste Straße, N. Y. City.

Professor Koch

P. S.—Für mein Hals- und Magenleiden gebrauche ich Koch-o-lene, das der Doktor mir frei lieferte.

Dr. Koch, 116 West 125te Straße, Werther Herr: Wie Sie wissen wurde ich für 2 Jahre lang für Katarrh, Asthma und einer trockenen Nase behandelt, die jedesmal blutete, wenn ich sie blies; meine Lungen waren affizirt und ich hustete viel; ich gebrauchte Koch-o-lene und athmete den ätzigen Lymph in meine Lungen, um sie zu heilen und die Keime zu zerstören und ich bin jetzt so gesund wie irgend jemand.—Emil Link, 65 Huron Straße, Brooklyn, N. Y.

Schreibt an des Doktors New York Office, 116 West 125te Straße, für eine freie Probe von Koch-o-lene.

Fred. F. Lindner,

für 12 Jahre Vormann in Zeidler's Bäckerei, hat jetzt selbstständig eine erste Klasse

Brod- und Kuchen-Bäckerei

etablirt. Echtes deutsches Roggenbrod, sowie Kaffeekuchen jeder Art. Bestellungen besorgt.

225 Penn Avenue.

Anzeigen finden durch das „Wochenblatt" die weiteste Verbreitung.

Ein Toledoer Priester leuchtet dem Erzbischof Westminster heim.

Der Priester Patrick O'Brien, von der Kirche Zum Guten Hirten in Toledo, O., der vor Kurzem in einer Versammlung präsidirte, in der Sympathiebeschlüsse für die Boeren angenommen wurden, hat den Brief bekannt gegeben, den er als Antwort auf einen offenen Brief des Cardinals Vaughan, des Erzbischofs von Westminster, London, geschrieben hatte. Er sagt darin, daß der Cardinal zu weit gehe. Als Engländer möge der Cardinal denken, er müsse sein Land und dessen Regierung aufrecht erhalten, das sei aber keine katholische Doktrin. Er sei nicht verpflichtet, der Königin zu gehorchen, wenn sie ihm befehle, etwas Unrechtes zu thun, und die Priester brauchten dem Cardinal nicht zu gehorchen, wenn er ihnen befehle, einen unrechten Krieg zu unterstützen. „Sie sagen," fährt er fort, „daß das Recht auf Seiten Englands ist. Die civilisirte Welt stellt dies in Abrede. Sowohl Protestanten wie Katholiken sehen den Krieg als den ungerechtesten an, den je ein civilisirtes Land unternahm." Der Brief wurde der Oeffentlichkeit übergeben, trotz aller Bemühungen, dies zu verhindern.

Hütet euch vor Salben

gegen Katarrh, die Quecksilber enthalten, da Quecksilber sicher den Sinn des Geruchs zerstören und das ganze System voll zerrütten wird, wenn es durch die schleimigen Oberflächen eindringt. Solche Artikel sollten nie außer auf Verordnung gut berufener Aerzte gebraucht werden, da der Schaden, den sie anrichten, zehnmal so groß ist als das Gute, das Ihr davon erwarten könntet. Hall's Katarrh-Kur, fabrizirt von F. J. Cheney & Co., Toledo, O., enthält kein Quecksilber und wird innerlich genommen und wirkt direkt auf die schleimigen Oberflächen des Systems. Wenn Ihr Hall's Katarrh-Kur kauft, seid sicher, daß Ihr die ächte bekommt. Sie wird innerlich genommen und in Toledo, Ohio, von F. J. Cheney & Co. gemacht.

☞ Verkauft von allen Apothekern, Preis 75 Cents die Flasche.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

Bismarck und Oom Krüger.

„Ich erinnere mich," schreibt ein englischer Parlamentarier, „wie bewundernd aufrichtig einst Fürst Bismarck von Krüger zu mir sprach, als ich ihn einst den besten Diplomaten des 19. Jahrhunderts nannte. Ach, sagte der Fürst, der erste? glauben Sie das doch nicht! Einmal war Cavour zweifelsohne feiner, schlauer diplomatisch begabter, als ich es bin; dann gibt es aber einen noch stärkeren, gewaltigeren, verschmitzteren Mann als Cavour und mich selbst, und das ist Präsident Krüger. Der hat nicht, wie ich, ein mächtiges Heer hinter sich, ein gewaltiges Reich, um ihn zu stützen; er ist allein mit einem kleinen Volke von Bauernsoldaten und mittelst seiner schöpferischen Geist kraft würde er uns alle schlagen. Ich habe mit ihm Unterhaltungen gehabt, sagte Bismarck, und er hat mich in Verwirrung gebracht."

Flottenskandale.

Ein Brief eines Flottenofficiers in Manila berichtet von zwei Skandalen im Ver. Staaten-Geschwader, die den allgemeinen Gesprächsstoff bilden.

Der eine betrifft die Erschießung eines Filipinos an Bord des „Monadnock" durch Capt. McGowan, weil der Mann vorne anstatt hinten über die Seite des Schiffes gellettert war und so gegen den Marinegebrauch gehandelt hatte. Es wird behauptet, der Capitän habe nur beabsichtigt, über den Mann hinweg zu feuern, um ihn zu erschrecken, er habe ihn aber so in die Hüfte getroffen, daß er bald darauf gestorben sei.

Der andere Fall betrifft die Thatsache, daß Commander S. W. Very vom „Castine" bis jetzt alle Officiere an Bord mit einer einzigen Ausnahme unter Suspension hatte. Nur einer davon hat Einwand erhoben. Obgleich die Behörden die Sache zu vertuschen wünschen, werden die Officiere verhört werden und die Angelegenheit wird dem Departement in Washington unterbreitet werden müssen.

Scheußlichkeiten britischer Soldateska.

Die „Kreuzzeitung" veröffentlicht ein aus Rustenburg im Transvaal eingegangenes und vom 10. December datirtes Schreiben des früheren preußischen Rittmeisters Freiherrn von Dalwig, jetzigen Chefs einer Boeren-Batterie. Nach demselben ließen die Engländer durch Kaffern Burenfrauen und Mädchen fangen und verübten an ihnen die scheußlichsten Vergewaltigungen. Einige dieser unglücklichen Geschöpfe, welche sich jetzt im Spital befinden, erbäckten vor dem Landdrost eidlich diese Vorkommnisse.

Billige Telephone in Deutschland.

Im Telephonwesen der Stadt Berlin, dann wohl auch der anderen Großstädte im deutschen Reiche, steht eine bedeutsame Umwälzung bevor. Anläßlich der nothwendig gewordenen Verlegung der unterirdischen Leitungen sollen nun die Kabel allmälig durch alle Straßen und an jedes Haus geführt, und jedem Hause soll ein Fernsprechapparat zur Benutzung gestellt werden, der die Anbringung von zehn Nebenanschlüssen gestattet. Der jährliche Miethspreis für den Hauptapparat beträgt 180 Mark, für jeden Nebenanschluß 10 Mark, bei zehn Nebenanschlüssen also 280, so daß auf jeden Anschluß nur 28 Mark (etwa $7) entfallen. Das ist ein erheblich billigerer Miethspreis, als er irgendwo gezahlt wird, darauf berechnet und geeignet, den Fernsprecher in jedem Haushalte einzubürgern.

Pestfurcht in Krakau.

In Krakau, Russisch Polen, hat man gegenwärtig große Angst vor der Beulenpest. Dr. Konstanneti, der junge Assistent am Bakteriologischen Institut in Krakau, ist eines raschen Todes gestorben, und zwar unter Symptomen, welche stark nach der echten Beulenpest aussahen. Zwei der hervorragendsten Wiener Spezialisten sind mit Pest-Serum nach Krakau abgereist und werden eine Autopsie abhalten und eventuell Maßnahmen gegen die Weiterverbreitung der Pest anordnen.

Der deutsche Botschafter war Gast der Universität von Chicago.

Die Professoren und Studenten der Universität von Chicago begrüßten letzte Woche den deutschen Botschafter Dr. von Holleben als Gast der Universität. Die Begeisterung über die Anwesenheit des diplomatischen Gastes erreichte ihren Höhepunkt in der Versammlung im Kent-Theater, an welcher sich 1000 Personen betheiligten. Der Botschafter wurde von Haskell Hall von der uniformirten Universitäts-Kapelle, dem Glee Club und den Mitgliedern der Facultät, welche sich in Amtstracht befanden, nach dem Theater geleitet. Als Herr von Holleben mit dem Präsidenten Harper den Saal betrat, erscholl von Seiten der Versammelten ein betäubendes Beifallsbrausen.

Dr. von Holleben wurde von Seiten der Universität durch den Professor J. Lawrence Laughlin willkommen geheißen, welcher von der großen Dankesschuld sprach, die Amerika den deutschen Patrioten, Schriftstellern und Gelehrten schuldet, welche in den Ver. Staaten ein Heim gefunden und zur Entwickelung der Nation beigetragen haben.

Gegen den „Soo"-Kanal.

Der Congreß-Abgeordnete Burton von Ohio hat eine Resolution eingebracht, welche den Kriegssekretär um altenmäßige Auskunft über den geplanten Kanal ersucht, welcher von der „Michigan und Lake Superior Power Co." vom Superiorsee oberhalb der St. Mary's Stromschnellen nach einem Punkt unterhalb dieser Schnellen errichtet werden soll. Es scheint, daß der Binnensee-Beförderungs-Verband, welcher in Detroit getagt hatte, entschlossen ist, die Erbauung dieses Kanals zu verhindern. Man macht geltend, daß derselbe das Niveau des Superiorsees erniedrigen, den anderen Canal direkt über dem Eingang zum Schiffahrtskanal durch Entziehung von Wasser nutzlos machen und die Schiffahrts-Interessen schwer gefährden würde, auch zu unnöthigen internationalen Verwicklungen mit den Canadiern führen könnte.

Kann das Geld für die Convention nicht auftreiben.

Die Citizens' National Republican Convention Association in Philadelphia gab ihren Bankerott zu. Präsident Burk kam mit dem Vorsitzenden des Executiv-ausschusses, Shields, und dem Vorsitzenden Oelers vom Finanzausschuß in Bürgermeister Ashbridges Office und gestanden ihre Unfähigkeit ein, einen Garantiefond von $100,000 für das nationale Exekutivcomite aufbringen zu können, um die Juni Convention dort abzuhalten. Nunmehr wird ein Bürgerausschuß ernannt werden, der versuchen soll, das Geld zu beschaffen.

Der Canal bewährt sich.

Um die Verwendbarkeit des neuen Canals von Chicago nach Lockport als Bindeglied des Tiefwasserweges von den Seen zum Golf zu erweisen, fuhren die Trustees des Sanitäts-Districtes, begleitet von Mayor Carter Harrison und anderen städtischen Würdenträgern Chicagos, auf einem Dampfer, der Yacht „Juliet", von Chicago nach Lockport. Die Flotte ging, flott von Statten und nun wird die Vollendung des Tiefwasserweges für größere Fahrzeuge prompt betrieben werden. Die Trustees ermächtigten den Mayor unterwegs, Admiral Dewey, der demnächst nach Chicago kommt, zu einer Canalfahrt auf der „Juliet" einzuladen.

Der Reichstag und die Flottenvorlage.

Die im Bundesrath gutgeheißene Flottenvorlage ist dem Reichstag unterbreitet worden. Dieselbe trifft, abgesehen von einer großen Anzahl neuer Torpedo- und Kanonenboote, Verfügung für den Bau von 38 Linien-Kriegsschiffen, 20 großen und 45 kleineren Kreuzerbooten. Der ganze Flottenplan soll spätestens im Jahre 1916 ausgeführt sein. Soweit sich bis jetzt angeben läßt, werden die jährlichen wiederkehrenden Ausgaben 325,500,000 Mark betragen. Die Hauptkosten für die Schiffe selbst belaufen sich auf 1861 Millionen Mark, wovon 769 Millionen durch eine Anleihe aufgebracht werden sollen. Uebrigens will sich die Regierung nicht hinsichtlich der Zeit für den Bau der einzelnen Schiffe binden. In der Begründung der Vorlage wird die ernstliche Hoffnung ausgesprochen, daß der Reichstag sein Aeußerstes thun werde, um die, von der Regierung angestrebten Ziele zu erreichen.

Der Bau von Kleinbahnen mächtig gefördert.

Die Regierung wird dem preußischen Landtage eine Vorlage zum Bau von Klein- oder Sekundärbahnen vorlegen, welche 115 Millionen Mark zu diesem Zweck fordert. Die Vorlage sollte schon im vorigen Jahre eingebracht werden, unterblieb aber, weil sie als Kampfmittel oder Köder für die Kanalvorlage verwandt werden sollte. Daß die Regierung sie nun jetzt doch einbringt, gilt als Beweis, daß sie nunmehr gegenüber der Kanalvorlage auf dieses Kampfmittel verzichtet und glaubt, mit den Maßregelungen der Landräthe schon genug gethan zu haben.

Delikatessen.

Fische: Neue Holländische Häringe und Russische Sardinen, Hamburger Aale in Oel und Gelee, Caviar, Sardinen in Büchsen, Lobster, Appetit Silds, gekochter Mackerel, Kieler Sprotten in Oel.

Käse: Fromage de Brie, Liederkranz, Cream, Grüner, Schweizer, Limburger, Backstein und Hand Käse.

Wurst: Salami und Cervelat, Wiener, mit oder ohne Sauerkraut, und Frankfurter in Büchsen.

Spezialitäten: Ochsenmaul-Salat, Liebig's Fleisch Extrakt, Olivenöl beim Quart, Lamm-Zungen in Töpfen.

Edward Siebecker,
530 Lackawanna Ave.

Vermischtes Inland.

— In Boston sind über 1200 Union-Cigarrenmacher am Streik. Sie verlangen höhere Löhne.

— Ein großer Theil des Bergbauer-Ortes Ward in Colorado ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

— Alfred Watt, der Finder des von den Zahnärzten verwandten Crystallgloses, ist in Brooklyn an Altersschwäche gestorben.

— San Francisco soll jetzt ebenfalls ein ständiges Handelsmuseum erhalten zur Veranschaulichung der Hilfsquellen der Pacificküste.

— Die Jahresversammlung des nationalen Radfahrer-Verbandes wird diesmal in Milwaukee stattfinden. Das Datum ist noch nicht bestimmt.

— In Lowell, Mass., sind 600 Arbeiter der Gerbereien der „American Hide und Leather Co." an den Streik gegangen, und die Fabriken wurden geschlossen.

— Das Kriegsdepartement hat Vorschriften erlassen, durch die das Tragen von Campagnehüten in einer anderen Form als der vorgeschriebenen untersagt wird.

— Die Werke der Republic Iron Co in Sharon, Pa., feiern zum ersten Male seit die Anlage dem Trust anhört; 1000 Arbeiter sind dadurch in Mitleidenschaft gezogen.

— Aus dem Kassenschrank der Juweliere Jos. K. Davidson & Sohn in Philadelphia wurden auf unerklärliche Weise Diamanten im Werthe von $6000 gestohlen.

— Der Dampfer „Doric", der aus dem Orient kam, landete 700 Japanesen zu Honolulu. Seit dem 15. Juni l. J. wurden 17,800 Japanesen auf Honolulu gelandet.

— In Montclair, N. J., sollen sich nicht weniger als 20 Schwindelunternehmen befinden, die Artikel aller Art durch Anzeigen offeriren und die Postbeamten in Thätigkeit erhalten.

— In Galesburg, Ill., ist Wm. Wallace Patch gestorben, der einst Gen. Sherman durch seine Geistesgegenwart davor bewahrte, in Gefangenschaft der Conföderirten zu fallen.

— Die Bank von Deerfield, 16 Meilen von Madison, Wis., wurde Freitag Nacht um etwa $17,000 beraubt. Das Gewölbe war mittelst Dynamits gesprengt. Die Räuber entkamen.

— Nach dem Berichte des Consul Worman in München ist in Bayern ein riesiger Metallpapier-Trust ins Leben gerufen worden, dem die ganze einschlägige Industrie jenes Landes einverleibt ist.

— Drei maskirte Räuber drangen in die Fabrik der Fahrney & Sons Co in Chicago ein, banden und knebelten vier Angestellte, sprengten den Kassenschrank und entkamen mit $1700 Wechseln und anderen Werthpapieren.

— In Muskogee und Avoca, Oklahoma, herrscht die Blatternkrankheit in solchem Maße, daß die Postmeister eine Schließung der dort gen Postämter und Durchräucherung aus anderen Orten kommender Postsachen empfohlen haben.

— Auf dem Soldatenfriedhofe zu Arlington wurden Donnerstag 43 Soldaten, die auf Cuba am gelben Fieber gestorben sind, mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe gebettet. Präsident McKinley, Kriegssekretär Root und Generalanwalt Griggs wohnten dem Begräbniß bei.

— In Pittsburg ist ein Mann verhaftet worden, den die Polizei für den abgefeimtesten Hotelbieb im Lande hält. Die Chicagoer Polizei trägt Verlangen nach ihm. Er ist fein gekleidet und bei ihm wurden Juwelen im Werthe von etwa $2,000 und 200 Schlüssel gefunden.

— Feuer unbekannten Ursprungs zerstörte Freitag das Gebäude der Missouri Tent & Awning Co. in St. Louis. Der Verlust beziffert sich auf $210,000. Das alte Republic-Gebäude, auf das die Flammen übersprangen, wurde ebenfalls zu einem namhaften Betrage beschädigt.

— Das Bundesgericht in Philadelphia gewährte einen fünftägigen Einhaltsbefehl, durch den dem Dampfer „Bermuda" untersagt wird, den Hafen von Philadelphia zu verlassen. Es wird geglaubt, daß der Dampfer im Begriff gestanden habe, eine Filibuster-Expedition anzureten, um den Buren zu helfen.

— Das Postamt in Gaston, Ind., und der, in Verbindung damit von Frank D. Bowen geführte Alleshandladen sind von Einbrechern heimgesucht worden, welche den großen Geldschrank aufsprengten, aus welchem sie indeß nur $20 mitnehmen. Kurz zuvor hatte der Postmeister einen großen Geldbetrag abgeschickt.

— Henry A. Hazen, einer der Chef Meteorologen des Wetterbüreaus, starb infolge der Verletzungen, die er bei der Collision eines Radfahrers mit einem farbigen Fußgänger davongetragen hatte. Seine Hirnschale war zertrümmert und er ist bis zu seinem Tode das Bewußtsein nicht wieder erlangt. Er war vor 50 Jahren in Indien als Sohn eines Missionärs geboren.

— Aus dem Nordwesten nach Louisiana gekommene Bauern ziehen jetzt dort mit großem Erfolg Reis in künstlichen Sümpfen, die sie dadurch herstellen, daß sie ein Stück Prairieland eindämmen und aus artesischen Brunnen Wasser hineinpumpen. Wenn die Ernte reif ist, wird das Wasser abgelassen, so daß der Boden trocknet, worauf man mit selbstbindenden Erntemaschinen den Reis einsammelt.

— Orlando F. Thomas von Thomas und Post, Seymour Scott von der „American Malting Company" und der Kapitalist William Buchheit, Alle von New York, haben beschlossen, die „Empire State Sugar Company" mit einem Capital von einer Million Dollars zu gründen und eine Rübenzucker-Fabrik mit einer Capacität von 500 Tonnen täglich in Lyons, N. Y., zu errichten. Bereits ist das Kaufrecht auf 300 Acres Land gesichert.

Ausland.

— In Wiesbaden ist der General a. D. v. Wülnitz zur großen Armee eingerückt.

— Auf nächsten Juli ist in Berlin ein internationaler Congreß der Textilarbeiter anberaumt.

— Zweihundert Ziegeleien in Westfalen und der Rheinprovinz haben einen „Ring" gebildet.

— In Lübeck ist die bekannte Schiffswerft von Heinrich Koch von einem Brande heimgesucht worden, der die Werke theilweise zerstörte.

— General der Infanterie v. Kaehler a la suite des Grenadier-Regiments König Olga (1. Württembergisches) No. 119, ist in Stuttgart verschieden.

— In Aschersleben, Provinz Sachsen, grassirt die Diphtheritis so heftig, daß auf Anordnung der Sanitätsbehörde das dortige Gymnasium geschlossen worden ist.

— In letzten Jahre hat die deutsche Kaiserin 136 goldene Medaillen an weibliche Dienstboten verliehen, die 40 Jahre in einer und derselben Familie gedient hatten.

— In Ellington, England, ist der 1825 geborene Novellendichter Richard D. Blackmore gestorben. Sein bedeutendes Werk war die Devonshire Geschichte Lorna Doone.

— Die britischen Gefangenen in Pretoria haben vom amerikanischen Consulat sie gesandte Gelder empfangen und die Buren haben ihnen auch erlaubt, Checks einzulösen.

— Die Freisinnigen haben im preußischen Abgeordnetenhause einen Antrag eingebracht, wonach die Leichenverbrennung zu einem staatlich anerkannten Verfahren gemacht werden soll.

— Eine elektrische Lokomotive für das Schleppen von Kanalbooten zwischen Berlin und Stettin hat sich als ein überaus zufriedenstellendes und wohlfeiles Beförderungsmittel erwiesen.

— Infolge der Kohlengräber-Ausstände in Böhmen, Mähren und Oesterreich-Schlesien leiden bereits viele Industrie-Anlagen an Kohlenmangel. Auch mußten viele Schulen geschlossen werden.

— In London ist der englische Novellist Wm. Edward Tirebuck aus dem Leben geschieden. Er hat mehrere Werke über moderne Künstler geschrieben und war der Autor einer Anzahl westenglischer Romane.

— Die Klagen über den Mangel des gegenwärtigen Fleischinspektionssystems wollen nicht verstummen. Wieder hat sich in Berlin herausgestellt, daß ein von der Fleischbeschau als gesund erklärtes Rind tuberkulös war.

— Die Lage der russischen Landbevölkerung ist nach den neuesten statistischen Erhebungen ungemein schlimm, und die Armuth grenzenlos! In manchen Landbezirken hat die Bevölkerung seit 20 Jahren nicht zugenommen.

— Die Triester Zeitung „Avanti" macht die Regierung darauf aufmerksam, daß England in Oesterreich-Ungarn einen Vorrath Militärpferde aufgekauft habe, und stellt an die Regierung das Verlangen, die Ausfuhr derselben zu verbieten.

— Eine Depesche von Kopenhagen sagt: Es heißt, Dänemark und die Vereinigten Staaten hätten ein Zollabkommen zwischen den letzteren und den Dänisch Westindischen Inseln vereinbart, welches als ein Vorläufer zu einer gänzlichen Abtretung der Inseln betrachtet wird.

— Der hohe Wasserstand des Rheins und der Ruhr hat zu Ruhrort eine kleine Wassersnoth erzeugt. Ein Theil der am Kaiserhafen entlang führenden Eisenbahn bezw die Böschung des Bahndammes ist von der Fluth unterwaschen worden und in den Kaiserhafen abgerutscht.

— Dr. Nordenskjöld, ein Vetter des bekannten Nordpolfahrers Adolphus Eric Nordenskjöld, verlacht, die Schwedische Geographen-Gesellschaft zu veranlassen, im Jahre 1901 eine Südpolar-Expedition auszurüsten. Man glaubt, daß sein Bemühen von Erfolg gekrönt sein wird.

— Beinahe 100,000 Unterschriften sind in Brüssel für die Petition gezeichnet worden, durch welche der Präsident der Vereinigten Staaten aufgefordert werden soll, zwischen England und dem Transvaal vermittelnd aufzutreten. Die Petition wird innerhalb 14 Tagen an McKinley abgehen.

— Der Pariser „Matin" veröffentlicht einen Brief von einem Amerikaner Namens Jas. Dunn, der auf der Seite der Buren dient. Dunn sagt, daß die Buren 100,000 Mann hätten und daß ihr beständig Zuzug erhielten. Soeben seien 50 Amerikaner, Veteranen aus dem cubanischen Feldzuge, eingetroffen.

— Ein gewisser Guerini hat sich eine Vorrichtung patentiren lassen, welche angeblich eine Verbesserung von Marconi's Methode der drahtlosen Telegraphie ist. Dieselbe soll zwischen Brüssel und Paris probirt werden. Der Erfinder spricht von einer drahtlosen Uebermittelung von Depeschen von London nach New York als im Bereiche der Möglichkeit liegend.

— Die Stadtverwaltung von Palermo, Sicilien, hat eine neue Steuer auf Speisen und Getränke, besonders Fleisch und Wein gelegt, welche 800,000 Lire einbringen soll. Als Protest gegen diese Steuer sind sämmtliche Fleischer und Weinhändler an den Streik gegangen, indem sie ihre Plätze zumachten. Die Polizei ist zu Gegenmaßnahmen aufgefordert worden.

— Das Reichsgericht in Wien hat eine interessante Scheidung gefällt. Die Bezirksregierungen in Izlau und Laibach hatten den dortigen Turnvereinen das Tragen schwarz-roth-goldener Farben untersagt, und die Vereine haben gegen das Verbot Berufung eingelegt. Das Reichsgericht hat jetzt das Verbot mit der Begründung aufgehoben, die genannten Farben hätten zwar nationale, aber keine politische Bedeutung.

Alles in einem Packet

hier ist was

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

thun wird. Er wird

Husten, Erkältungen, Bronchitis, Influenza Asthma und die Grippe

lindern und heilen.

Finleys

—§—

Kleider Trimmings.

Der meteorische Schauer war ein Fehlschlag. Aber das Gegentheil kann sicher behauptet werden von dem gegenwärtigen Vorrath von

Kleider Trimmings und Garnituren,

welche mehr Aufmerksamkeit erregen, als irgend eine ähnliche Waaren-Ausstellung je in dieser Stadt gethan.

Diese Waaren sind so verschiedenartig und die Auswahl so unerschöpflich, daß eine persönliche Inspektion derselben der einzige Weg ist, sich damit bekannt zu machen, was wir auf Vorrath haben—und wir empfehlen daher, daß Sie es möglich machen, dieselben genauer anzusehen. Es wird uns freuen, Ihnen jede mögliche Einsicht und Auskunft zu geben, damit Sie eine geeignete Auswahl treffen können.

—§—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y.

Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable F. & M., Providence, R. I.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Louis Lohmann's

Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

—)o(—

St. Louis Anheuser Busch und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

R. A. Zimmerman,

Advokat und Rechts-Anwalt,

Handels-Behörde Gebäude,

dem Courthaus gegenüber. Deutsche Clienten werden speziell berücksichtigt.

John Armbrust,

Deutscher Metzger,

No. 219 Penn Avenue,

wird sich bestreben, durch ausgesuchte Würste jeder Art und stets frisches und bestes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kesseln.